

The background of the slide features a large, light grey circle on the left. To its right is a large blue circle. At the bottom, there is a red circle, an orange circle, and a dark red circle, all overlapping each other and the larger circles above them. A yellow circle is positioned to the left of the main title text.

Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen - Herausforderung Sprache

Barbara Sommer, VHS Frankfurt
Pädagogische Mitarbeiterin

Inhalt

- Voraussetzung für die Arbeitsmarktintegration: Kenntnisse der deutschen Sprache
- Faktoren, die den Spracherwerbsprozess und den Sprachlernprozess beeinflussen
- Flüchtlinge aus der Perspektive des Sprachenlernens
- Welche Stufen des Spracherwerbs gibt es?
- Alphabetisierungsbedarf bei Flüchtlingen
- Wie können Flüchtlinge in Frankfurt Deutsch lernen?
- Beobachtungen an der VHS Frankfurt
- Schlussfolgerungen

Voraussetzung für die Arbeitsmarktintegration und die soziale Integration:

Kenntnisse der deutschen Sprache

- ▶ Ziel: möglichst schneller Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen
- Erforderliches Sprachniveau ist abhängig vom Arbeitsbereich

Was bedeutet „Deutsch können“?

- Nur **mündlich** (Spracherwerb) oder auch
- **schriftlich** (Schriftspracherwerb)

Menschen bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit:

Muss nur eine neue Sprache gelernt werden oder mit dieser auch eine neue Schrift?

Für die Arbeitsmarktintegration:

Mündliche UND schriftsprachliche Kenntnisse des Deutschen notwendig.

- ▶ besonders, wenn Ausbildung mit Prüfung erforderlich ist

Sprachen lernen braucht Zeit.

Wie viel Zeit ist abhängig von vielen Faktoren

- psychologischen
- sozialen
- biologischen
- Input-Faktoren

und von dem zu erreichenden Ziel

- muttersprachenähnlich ◀ ▶ Zurechtkommen in Deutschland
- schriftlich ◀ ▶ mündlich

Faktoren, die den Spracherwerb und Sprachlernprozess beeinflussen

- Motivation (intrinsisch ◀▶ extrinsisch)
- Bildungshintergrund
- Sprachlernerfahrung
- Persönliche Lebensumstände
(belastende und existentielle Probleme ◀▶ gesichertes, positives Umfeld)
- Alter
- Sprachinput (Häufigkeit, Menge, Qualität)
- Sprachverwandtschaft/Sprachähnlichkeit mit Herkunftssprache

Einfluss der Herkunftssprache

- auf die Aussprache
- auf den Wortschatz
- auf grammatische Strukturen
- auf die Gewohnheit der Schrift

Die meisten von uns: Zweitschriftlerner des Arabischen

Arabisch: Konsonantenschrift

Tigrinja: Silbenschrift

► Fremde Schrift verlangsamt Spracherwerb:

Gehirn muss sich fremde Wörter, fremde Laute und fremdes Schriftbild einprägen.

Einfluss der Herkunftssprache

„Englisch können“ bedeutet:

- Man kann eine dem Deutschen verwandte Sprache (beides germanische Sprachen)
 - ▶ erleichtert Wortschatzerwerb
 - ▶ ist es gewohnt, in lateinischer Schrift zu lesen u. zu schreiben

Flüchtlinge aus der Perspektive des Sprachenlernens

DEN Flüchtling gibt es nicht.

Aus der Perspektive des Sprachlernbedarfs sind Flüchtlinge eine sehr heterogene Gruppe.

Wir unterscheiden sprachpädagogisch

- 1) Menschen mit Alphabetisierungsbedarf
- 2) Menschen, die Zweitschriftlerner sind
- 3) Menschen, die ein langsames Lerntempo benötigen
- 4) Menschen, die einem Deutschkurs mit durchschnittlichem Lerntempo folgen können
- 5) Menschen, die Sprachen sehr schnell lernen

Welche Stufen des Spracherwerbs gibt es?



Sprachkurse durchschnittliches Lerntempo

Durchschnittlicher Lerner mit hohem Bildungshintergrund und Fremdsprachenlernerfahrung

C1.2	Deutsch 12
C1.1	Deutsch 11
B2.2	Deutsch 10
B2.1	Deutsch 9
B1+.2	Deutsch 8
B1+.1	Deutsch 7
B1.2	Deutsch 6
B1.1	Deutsch 5
A2.2	Deutsch 4
A2.1	Deutsch 3
A1.2	Deutsch 2
A1.1	Deutsch 1

Universitätszugang

DTZ und Einbürgerung

Jeder Kurs = 100 Stunden
Intensivkurs: 5 Wochen pro Kurs
▶ **bis B1: ca. 8 Monate**

Sprachkurse langsames Lerntempo

Lerner mit geringerem Bildungshintergrund, meist ohne Fremdsprachenlernerfahrungen

B1.2	Wiederholer 3	DTZ
B1.1/2	Wiederholer 2	
B1.1	Wiederholer 1	
A2.2	Deutsch 6	DTZ (Deutschtest für Zuwanderer)
A2.1/2	Deutsch 5	
A2.1	Deutsch 4	
A1.2	Deutsch 3	
A1.1/2	Deutsch 2	
A1.1	Deutsch 1	

Jeder Kurs = 100 Stunden

Kurse 4x/Woche: 6 Wochen pro Kurs

► **bis B1: ca. 1,5 – 2 Jahre**

Alphabetisierungskurse

Heterogene Gruppen mit primären und funktionalen Analphabeten und Zweitschriftlernern

A2.2	Alpha C	DTZ (Deutschtest für Zuwanderer)
	Alpha B	
	Alpha A	
A2.1	Alpha 9	
	Alpha 8	
	Alpha 7	
A1.2	Alpha 6	
	Alpha 5	
	Alpha 4	
A1.1	Alpha 3	
	Alpha 2	
	Alpha 1	

Jeder Kurs = 100 Stunden

Kurse 3x pro Woche: 8 Wochen pro Kurs

► **bis A2: ca. 2 Jahre**

Alphabetisierungsbedarf


- Menschen, die noch nie lesen und schreiben gelernt haben
(primäre Analphabeten)
- Menschen, die ein bisschen lesen und schreiben gelernt haben
 - A) in ihrer Schrift
 - B) in lateinischer Schrift***(funktionale Analphabeten)***
- Menschen, die in ihrer Schrift gut lesen und schreiben gelernt haben, aber nicht in lateinischer Schrift
(Zweitschriftler)

Alphabetisierungsbedarf und geringe Schulbildung bei Flüchtlingen

Ursachen u.a.

- schlecht funktionierendes Schulsystem
- Kein Zugang zu Schule u. höherer Schulbildung (oft Frauen, finanzielle Gründe,...)
- nicht (mehr) funktionierendes Schulsystem (Krieg)
- Lange Fluchtwege im schulpflichtigen Alter (mehrere Jahre)
- Kulturell anderer Stellenwert von Bildung und Schriftsprache

Folge



Neben Spracherwerb ist auch nachholende Grundbildung nötig (Mathe, Geographie, Geschichte, Biologie, Physik...)

Wie können Flüchtlinge in Frankfurt Deutsch lernen?

Flüchtlinge **mit** BÜMA/BÜWA:
(Frankfurt zugewiesene
Flüchtlinge)

- Kostenübernahme vom Jugend- und Sozialamt für 200 Stunden Deutsch-Sprachkurs an der VHS Frankfurt
- AMIF*-Kurs zur sprachlichen und kulturellen Erstorientierung für 300 Stunden an der VHS Frankfurt

*Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



Flüchtlinge mit Asylanerkennung
oder
Flüchtlinge aus
Syrien, Eritrea, Iran, Irak

- Integrationskursberechtigung für 660 Stunden (bis B1) vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (wie jeder andere Migrant in Deutschland)
www.bamf.de

Wie können Flüchtlinge in Frankfurt Deutsch lernen?

Flüchtlinge aus Syrien, Eritrea,
Iran, Irak

- Sonderkurse einmalig: November 2015
– ca. Mai 2016 für bis zu 320 Stunden
finanziert durch die Bundesagentur für
Arbeit („Willkommenskurse“)

Alle Flüchtlinge

- Ehrenamtsinitiativen
- Selbstlerneinheiten (Apps, Internet,
Youtube-Videos,...)

(Überblick unter www.frankfurt-hilft.de)

Beobachtungen an der VHS Frankfurt

- ca. 30 % Flüchtlinge mit Alphabetisierungsbedarf und Zweitschriftlerner
 - ca. 40 % Flüchtlinge, die ein langsames Lerntempo benötigen
 - ca. 20 – 30 % Flüchtlinge, die einem Deutschkurs mit durchschnittlichem Lerntempo folgen können
- ▶ eine große Gruppe (ca. 70 %) Flüchtlinge, die besonderen Unterstützungsbedarf beim Deutschlernen haben

Einflussfaktor Bildungshintergrund und Sprachlernerfahrung

Zahlen decken sich mit Befragung unter BAMF-Mitarbeitern* zum Bildungshintergrund der 2015 angekommenen Flüchtlinge:

- 30,5 % Besuch einer Hochschule und/oder Gymnasium
 - 30 % Besuch einer Sekundarschule
 - 24 % Besuch einer Grundschule
 - 8 % kein Schulbesuch
-
- ca. 40 % können Englisch auf unterschiedlichem Niveau

* Brücker, Hauptmann und Vallizadeh 2015: 4 in „Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen: bestehende Praxisansätze und weiterführende Empfehlungen“, Bertelsmann Stiftung, S. 15

Einflussfaktor Motivation und Alter

Die meisten Flüchtlinge sind hoch motiviert und jung.

- Programme müssen auf diese Motivation schnell und angemessen reagieren.

Einflussfaktor Sprachinput und persönliche Lebensumstände

Kann mit den richtigen Programmen gesteuert werden.

Wichtig hierbei:

- ✓ Mentoren-/Lotsenprogramme zur individuellen Beratung/Betreuung
- ✓ Gelungene Vernetzung aller Akteure (Sprachkursträger, Mentoren, Arbeitsmarktberatung)
- ✓ Auf individuelle Sprachlernbedürfnisse angepasste Sprachlernprogramme
- ✓ Klare institutionelle Zuständigkeiten und Weglassen unnötiger Bürokratie
- ✓ Schnelle Entscheidung über Aufenthaltsstatus
- ✓ Lernförderliche Wohnsituation schaffen

Schlussfolgerungen

Wenn die angekommenen Flüchtlinge in Zukunft zu Fachkräften werden sollen:

- ▶ Menschen ZEIT für den Spracherwerb einräumen
- ▶ Menschen nachholende Grundbildung und/oder gute Schulausbildung ermöglichen, um Verpasstes nachzuholen
- ▶ mit Programmen reagieren, die die Menschen da abholen, wo sie stehen (nicht überfordern, aber auch nicht ausbremsen)
- ▶ Sprachliche Unterstützungsangebote immer mit berücksichtigen



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.**

Volkshochschule Frankfurt am Main
Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt am Main

E-Mail barbara.sommer.vhs@frankfurt.de
Internet www.vhs.frankfurt.de